

# Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 177.

Mittwoch, 2. August 1899, Abends.

52. Jahrg

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch den  
Kurier post ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger post ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Preise für die Räume des  
Kaufmanns des Sonntags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapellenstraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute auf Fol. 343 des Handelsregisters für seinen Bezirk die Aktiengesellschaft unter der Firma

## Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowky,

Aktiengesellschaft

eingetragen, und weiter verlaublich, daß die Inhaber der Aktien der vorgenannten Aktiengesellschaft Inhaber der Firma sind, daß ihr Einlagekapital (Grundkapital) siebenhundert- und fünfzigtausend Mark, zerlegt in siebenhundert und fünfzig Aktien zu je eintausend Mark beträgt und daß Herr Fabrikbesitzer Gustav August Schmullius in Forberge Vorstand der Gesellschaft ist.

Hierzu wird noch Folgendes veröffentlicht:

Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 8. Juli und 1. August 1899.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Forberge bei Riesa.

Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Betrieb der in Forberge unter der Firma Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowky, G. m. b. H. bestehenden Fabrik von Ziegelei-Produkten, insbesondere von Dachsteinen.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrate zu ernennenden Mitgliedern. Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für sie verbindlich sein sollen, müssen mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und außerdem, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von diesem einen Vorstandsmitgliede, wenn der Vorstand aber aus mehreren Personen besteht, von zwei Vorstandsmitgliedern unterschrieben sein.

Die Generalversammlung wird vom Vorstände oder vom Aufsichtsrate durch einmalige öffentliche Bekanntmachung berufen. Zwischen der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung muß eine Frist von mindestens vierzehn Tagen liegen.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch das Rieser Tageblatt in der Form, daß, wenn sie vom Vorstände ausgehen, dessen Mitglieder, wenn sie vom Aufsichtsrate ausgehen, dessen Vorsitzender oder sein Stellvertreter der Firma der Gesellschaft ihren Namen und die Bezeichnung ihrer Funktion beifügen.

Gründer der Gesellschaft sind die Herren Fabrikbesitzer Gustav Schmullius zu Forberge, Kaufmann Karl Braune in Riesa, Rittergutspächter Hugo Oehmichen in Oppitzsch, Rentner August von Petrikowky in Dresden und Gutsbesitzer Paul Raule in Forberge. Die Gründer haben die sämtlichen Aktien übernommen.

Die Herren Schmullius und Oehmichen legen auf das Grundkapital den zur Zeit im Grundbuche noch auf den Namen der Firma „Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowky, G. m. b. H.“ eingetragenen Grundbesitz, nämlich die auf Folium 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Forberge, Döbberer Anteil, Folium 4 desjenigen für Oppitzsch, Strechlaer Anteil, auf den Folien 563, 649, 629 des Grund- und Hypothekenbuchs für Strechla,

sowie auf den Folien 7 und 10 desjenigen für Oppitzsch, vorm. Strechlaer Pfarrdotalgerichtsteils eingetragenen Grundstücke nebst allen darauf befindlichen Gebäuden, Maschinen, Fabrikanlagen und allen Zubehörungen, insbesondere auch mit allen zum Fabrikgeschäft gehörigen Beständen und Außenständen, weiter die von ihren bisherigen Besitzern erworbenen Lehmlager der Parzellen No. 57 a des Flurbuchs für Forberge, der Parzellen Nr. 29 a und 26 a im Flurbuche des Rittergutes Oppitzsch und das vom Rittergute Oppitzsch erworbene Recht des Abbaus der dortigen Lehmlager zum Gesamtpreise von 900 000 M. in die Aktiengesellschaft ein. Die Gegenleistung soll in der Weise entrichtet werden, daß von den auf den Grundstücken lastenden Hypotheken 208 000 M. von der Aktiengesellschaft übernommen, weiter auf den Grundstücken für die Herren Schmullius und Oehmichen 125 000 M. Kaufgelder hypothekarisch verlaublich und endlich 567 000 M. in 567 Aktien der Gesellschaft zum Nennwerte gewährt werden.

Die Herren Schmullius und Oehmichen tragen den gesammten Gründungsaufwand.

Der Aufsichtsrat besteht aus

Herrn Kaufmann Karl Braune in Riesa als Vorsitzendem,

Herrn Rechtsanwalt Dr. Gustav Meude daselbst als stellvertretendem Vorsitzendem,

Herrn Röhlenbesitzer Robert Schönherr in Riesa und

Herrn Rentner August von Petrikowky in Dresden.

Als Revisoren in Gemäßheit des Art. 209 h des Handelsgesetzbuchs sind bestellt gewesen

Herr Maurermeister und Ziegeleibesitzer Bruno Müller in Blasewitz und

Herr C. P. Max Waltherr, veröf. Sachverständiger für kaufmännisches Bücher-

und Rechnungswesen in Dresden.

Der nach dem angezogenen Artikel erstattete schriftliche Bericht über den Hergang der Gründung kann an Amtsgerichtsstelle von jedermann eingesehen und auf Verlangen in Abschrift gegen Erlegung der Schreibgebühren mitgeteilt werden.

Riesa, am 2. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

J. B.: aff. Dr. Zittel.

Der der Stadtgemeinde gehörige auf dem Felde an der Klosterkirche und den Feldern Jau Pionier-Kasernen-Bauplatz ansehende Hof soll

Freitag, den 4. August 1899

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle parzellenweise versteigert werden.

Treffpunkt: An der Klosterkirche.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Stadtrath Riesa, am 1. August 1899.

Dr. Wegelin.

Jnd.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. August 1899.

Das nächste Sonntag stattfindende 50. Jahrs-Jubiläum unserer Schützen-Gesellschaft, verbunden mit Preis-schießen, wird der Stadt auch einen lebhafteren Verkehr bringen. Es haben eine größere Anzahl auswärtiger Schützen ihre Teilnahme zugesagt und auch im Uebrigen wird das Fest gewiß vielfach besucht werden. Der Schützenplatz wird an „Unterhaltung und Belehrung“ Verschiedenes bieten. Der Festzug stellt Nachmittags 1/2 2 Uhr auf dem Altmarkt und passiert die Großenhainer-, Haupt- und Wettinerstraße, den Kaiser-Wilhelm-Platz, die Kasernen- und Schützenstraße. Auf dem Schützenplatz findet sodann der Wehrsport statt, dem sich nach Eindringen des Schützenkönigs, der Ehren Gäste und Fahnen das Schießen, Freiconcert u. anschließen. — Im Uebrigen bringt uns der August noch zwei weitere Feste und zwar das 25. jährige Jahrsjubiläum des R. S. Militärvereins für Riesa und Umgegend, am 13. August, und die 25. jähr. J. befeier der Gründung des Freiwilligen Rettungscorps, vom 19. bis 21. August. Auch diese beiden Festlichkeiten werden uns voraussichtlich eine größere Anzahl Gäste zuführen und die Stadt wird Veranlassung haben, Fahnen- und Flaggenzuzug anzulegen.

— Gutem Vernehmen nach ist der Gasthof zu Mergendorf von der Brauerei Großschäuflich (Act.-Ges.) käuflich erworben worden.

— Der Sprecherliche zwischen der neu eröffneten Stadt-Fernsprecheinrichtung in Rauschhof und den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Dresden nebst Vor- und Nachbarorten sowie in Weichen und Riesa ist vom 1. August ab zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Gespräch von drei Minuten Dauer beträgt 1 Mark.

— Wie man dem „M. T.“ von einer Seite, die unterrichtet sein kann, mitteilt, beabsichtigt Prinz Georg, im Herbst das Commando des 12. (1. Sächs.) Armeecorps abzugeben. Als sein mutmaßlicher Nachfolger wird der

Commandeur der 3. Division (Nr. 32) Generallieutenant Freiherr von Hausen bezeichnet. — Wir geben die Nachricht unter Vorbehalt.

— Die Heibelbeerezeit ist nach der Meinung der Land-lute die schlechteste für den Verz. Raum eine andere Frucht ist so verdauungsanregend, blutreinigend und daß i im Sommer so erfrischend wie die Heibelbeeren. Sie sind wohl in jeder Form das beste Compot. In Mittel- und Nord-deutschland wachsen sie dabei in solchen Mengen, daß sie nie alle gepflückt werden können, während sie Süddeutschland und die südlichen Länder nicht kennen. Sie sind ein Segen der Wälder, darum verdamme man nicht, sie reichlich zu genießen und für den Winter zu conserviren. Besonders dienlich wirken sie nach reichlicher Beladung des Magens mit schweren Speisen.

— Von den Witterungsaussichten für August weiß Jald in seiner allgem. einen Charakteristik des Monats Folgendes zu berichten: In der Witterung dieses Monats können ziemlich scharf zwei Hälften unterschieden werden. Die erste Hälfte ist reich an Niederschlägen, die Temperatur steigt wiederholt unter dem Mittel, trotzdem sind die Gewitter verhältnismäßig zahlreich und gleichmäßiger vertheilt, als im Vormonat. Die zweite Hälfte hat im Ganzen einen sehr trockenen Charakter. Die Temperatur hält sich nahe am Mittel. Die Gewitter sind in dieser Hälfte verhältnismäßig selten. Der 6. August ist ein kritischer Tag 3. Ordnung, der sich hauptsächlich durch ausgebreiteten Regen bemerkbar machen soll, der 21. August ist ein kritischer Tag 1. Ordnung, der jedoch wegen der vorherrschenden Trockenheitstendenz erst in den nächsten Tagen zur Geltung kommen kann.

— Ein sächsischer Ortsarmenverband hatte bei seiner Streikigkeit geltend gemacht, daß Jemand, der im Besitze eines Sporlassenguthabens sei (im gegebenen Falle betrug es 200 M.), nicht hilflosbedürftig im armenrechtlichen Sinne sei. Dem gegenüber hat, wie wir in einem Berliner Blatte lesen, das sächsische Ministerium des Innern in einer Verordnung erklärt,

die Ansicht, ein Eingreifen der Armenbehörde sei erst dann notwendig, wenn der um Unterstützung Nachsuchende von allen Mitteln völlig entblößt sei, stehe mit den Grundregeln einer sachgemäßen Armenpflege nicht im Einklang. Diese habe vielmehr zu erstreben, daß der vollständigen Beraubung nach Möglichkeit vorgebeugt werde.

— Die Tabak- und Cigarrenindustrie, so schreiben die „Leipz. N. Nachr.“, ist im Königreich Sachsen noch nicht sehr alt. Erst der Anschluß Sachsens an den deutschen Zollverein (1831) erleichterte die Zufuhr des Rohmaterials und 1837 wurden die ersten Werkstätten für Cigarrenherstellung im Leipziger Kreise errichtet. Nach und nach entstanden in anderen Gegenden Sachsens neue Fabriken, besonders aber setzte sich die Tabakindustrie in den Bezirken Sachsens fest, wo etwa die drei Kreishauptmannschaften Leipzig, Dresden, Zwickau zusammenstoßen (Döbeln, Freiberg, Zwickau). Hier hat sich rasch, besonders als der Niedergang der Kleinzeugsindustrie, des Silberbergbaues u. immer seltener für die ärmere Bevölkerung wurde, das Cigarrenmachen zu hoher Blüthe erhoben. Während man anfangs nur Pläzger Roh-tabak verwendete, wurde schon 1852 amerikanischer Tabak als Deckblatt eingeführt, später auch die Einlage mit Tabaken aus Florida, Havana, Brasilien u. hergestellt. Die sächsischen Cigarren finden regen Absatz im ganzen deutschen Reich, doch gehen sie auch durch Vermittelung großer Exporthäuser, nach anderen europäischen Staaten. Einen besonderen Aufschwung hat in Dresden und Leipzig die Cigarettenfabrikation genommen.

Wagein. Im Garten des Gutsbesizers Raumann in Baderitz ereignete sich am vergangenen Sonntag durch Leichtfertiges Verfahren mit einem Teschin ein schwerer Unglücksfall. Der ledige J. aus Neubaderitz schaff aus Ueber-muth im Leifen einer Schaar Kinder nach einem Scheunenthor; in diesem Augenblick traf das 9 jährige Kind des Herrn Sachs aus Neubaderitz in die Schußlinie, worauf es schwer in die Brust getroffen, lautlos zusammenbrach. J.

trug das schwer verletzte Kind selbst in die Wohnung der unglücklichen Eltern.

**Rochitz, 31. Juli.** In Sachen der Kirchweihfeier erließ die hiesige königliche Kirchhofsverwaltung folgende Beschlüsse: Die Langweihfeier pflegen mitunter statt Langweih an den Sonntagen abzuhalten, an welchen die Kirchweih- und Gratesfeier für den Ort kirchlich abgehalten werden, oder wohl gar neben der Abhaltung von Langweih an diesen Festtagen selbst, eine eigene mit öffentlichem Tanz verbundene Kirchweih- oder Gratesfeier zu veranstalten und hierzu unter den Bezeichnungen „Weine Kirchweih“, „Hauskirchweih“, „Kleine Kirchweih“ oder dergleichen öffentlich einzuladen. Nicht werden diese Veranstaltungen auf regulativmäßige Langweih oder auf einen der beiden nach § 1 Absatz 2 des Tanzregulativs zur freien Wahl gestellten Tage gelegt. Diese Bestimmungen verweisen gegen § 1 Absatz 3 des Tanzregulativs und es haben daher in Zukunft die Beteiligten in solchen Fällen nach § 19 des Regulativs ihre Befreiung zu bewirken.

**Dresden, 1. August.** Hr. General Staatsminister Dr. Schurig hat eine mehrtägige Urlaubreise angetreten. **Dresden, 31. Juli.** Die Vogelwiese hatte heute ihrem Königstag, da beide Majestäten, sowie auch Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August dem Königl. Hofe ihren Besuch abstatuieren und dabei nach dem offiziellen Empfang in gewohnter Weise eine Reihe von Schüssen auf den Hauptvogel sowie den ebenfalls gelegenen kleinen Vogel erbeutet. Am Ausgange der Schießhalle wurden die Majestäten von einem Sängerkor mit dem Gesang einer Composition von Wilhelm Jermolow „An mein Sachsenland“ begrüßt. Zunächst begaben sich dann die hohen Herrschaften in Sibbe's Theater „Walhalla“, wo sie den in memoriamischen Vorstellungen und der Inszenation „Die Wunderthaten Noah's“ beimohnten. Später wurden Nohelstein's japanische Zwergpferdchen und zuletzt Desan's Orient Hippodrom besucht. Hieraus kehrten die hohen Herrschaften nach dem Abwischen zurück, wo sie sich noch kurze Zeit mit den Herren und Damen ihrer Umgebung und den Vorständen der Bogenschießgesellschaft unterhielten, worauf gegen 7 Uhr die Abreise nach Pillnitz bez. Wachwitz erfolgte. — Wenn die Bevölkerung der Nachbarorte Plauen (11 000 Einw.), Lobtau (24 000 Einw.) und Chemnitz (30 000 Einw.) sich binnen Jahresfrist vollziehen sollte, so würde Dresden bei der im Jahre 1900 vorzunehmenden Abzählung die halbe Million erreichen. Ende 1899 zählt Dresden schon an und für sich 400 000 Köpfe.

**Löbtau, 1. August.** Vom Montag zum Dienstag gelangten 6 neue Typhuskranken zur amtlichen Kenntniss. Heute Nacht starb ein 16 Jahre alter Mensch nach furchtbaren Leiden an der tödtlichen Krankheit. Die Bevölkerung Löbtau's, welche sich des Wassergenußes vollständig enthält, ist in großer Besorgnis.

**Rittau.** Ein eigentümlicher Fremdkörper wurde kürzlich in Berzdorf im Innern eines verendeten Pferdes gefunden. Das wertvolle Tier konnte das Genosse nicht ausscheiden, alle Mittel blieben erfolglos und so mußte das Pferd eingehen. Beim Öffnen desselben fand man einen sogenannten Darmstein vor, der ein Gewicht von über 1 1/2 Pfund hatte. In früheren Jahren waren bei dem betreffenden Pferde verschiedene derartige Steinbildungen wahrgenommen worden.

**Grüma, 1. August.** Heute trat die für den hiesigen Stadtbürger eingeleitete Biersteuer in Kraft. Die Biersteuer beträgt 65 Pfg. für den Hektoliter Bier ohne Ansehung der Sorte. Für Bier, welches in Flaschen, Epphons oder ähnlichen Gefäßen verkauft wird, gelten 100 ganze Flaschen (mit je mehr als 1/2 Liter Inhalt), 200 halbe Flaschen (mit je 1/2 Liter oder weniger Inhalt), 20 Epphons oder ähnliche Gefäße gleich einem Hektoliter.

**Falkenstein, 31. Juli.** Im benachbarten Grünbach ereignete sich gestern Abend ein eigenartiger Unglücksfall. Der Sohn des Gasthofbesizers Thomä war im Begriff, eine Seltenerwasserflasche zu öffnen, als sie ihm aus der Hand fiel. Jedemfalls durch den Fall explodirte die Flasche und die Splitter sprangen dem Burschen ins Gesicht und demolirten das rechte Auge dermaßen, daß dasselbe verloren ist. Th. wurde noch am selben Abend dem Kreiskrankenhause Zwickau zugeführt.

**Plauen i. B., 1. August.** Bürgermeister Schröder aus Freiberg ist zum Oberbürgermeister unserer Stadt mit 40 von 42 Stimmen heute gewählt worden.

**Plauen i. B., 1. August.** Unerhörte Ausschreitungen roher Burschen sind gestern Abend in der Nähe des „Eco“ gegen eine Anzahl Radfahrer verübt worden. Eine rabelnde Kellnerin, die der Stadt zufuhr, wurde ohne jeden Grund von einigen Burschen vom Wege abgedrängt und in den Straßengraben geworfen. Als auf ihre Hilferufe ein Radfahrer herbeikam, wurde auch er vom Arde gestochen und mit Stock- und Faustschlägen mißhandelt; einer der Burschen zertrümmerte inzwischen das Rad, indem er die Speichen mit dem Fuße zerstampfte und die Laterne zerbrach. Auch ein weiter hinzukommender Radfahrer, der in Folge der laut gellenden Hilferufe herbeikam, wurde bedroht. Als ersterer sein Rad in Folge der diesem zugesetzten Beschädigungen stehen mußte und näher an die Stadt nach Haselbrunn zu gekommen war, wurde er abermals von den Unholden, die den Radler verfolgt waren, überfallen und mißhandelt. Dabei wurde dem einen Radfahrer das Rad von den Burschen ganz abgenommen. Die Radler flüchteten schließlich und erstatteten in Haselbrunn auf der Polizeiwache Anzeige, worauf sie in Begleitung eines Schutzmanns den Weg zurücktritten. Das geraubte Rad hatten die Burschen an die Esenbahnbrücke gelegt und es dort stehen lassen; auf dem Wege fand sich noch ein zerbrochener Stock vor. Von den Burschen selbst aber war nichts mehr zu entdecken. Vermuthlich werden die Unholden, die sämtlich ermittelt worden sind, exemplarische Strafen erhalten, um so mehr, als schon wiederholt über durch nichts gerechtfertigte Bedrohungen von Radfahrern in jener Gegend geklagt worden ist.

**Aus dem Botslande, 1. August.** In des Oesterreichischen Kaiserthums wurden am Sonnabend die Witwe Hüblich und der Dienstknecht Müller eingeliefert wegen dringenden Verdachtes, am Freitag den großen Brand in Arnoldsgrün, dem bekanntlich 7 Gebäude zum Opfer fielen, verursacht zu haben. — Der Dienstknecht Schneider in Breitenfeld trat vorige Woche in die Schenke einer belagerten Gasse. Die Wände an der Fußsohle erschienen anständig nicht erhablich; am Freitag aber trat plötzlich Wundstarrkrampf ein, und kurz darauf war der kranke Mann eine Leiche.

**Aus dem Reiche und Auslande.** **\* Wähldorf (Eibe) 1. August.** Unterhalb Wähldorf, am Döberitz bei Belgern, wurden heute früh von Strombau-Arbeitern die Leichen einer Frau und eines ca. 1/2 Jahre alten Kindes aus der Eibe ans Land gezogen. Ob ein Unfall oder Mord und Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt. Die Leichen wurden als die Frau und das Kind des Böttchermasters Link in Belgern recognoscirt. — Der Veteranen- und Kriegerverein in Bockwitz wurde voriges Jahr politisch aufgelöst, da ein Theil seiner Mitglieder bei den letzten Reichstagswahlen sozialdemokratisch gewählt hatte. Dem unter Ausschluß der 99 Mitglieder neugebildeten Vereine ist die politische Bestätigung und nunmehr auch die Genehmigung erteilt worden, wieder die Fahne zu führen.

In der Nacht zum 1. d. M. ist der Schnellzug Witten-Brandau mit der Maschine eines Güterzuges in der Station Dergatz zusammengefahren. Der Führer des Schnellzuges ist schwer, der Lokomotivführer und ein Reisender sind leicht verletzt. — Bei einem Wettenrennen in Neuhagen fand der Leutnant Dieck von den Bodenheimer Husaren und der Jock v. Hippold und erlitten schwere Verwundungen. Letzterer erlitt die Sterbesacramente. — Im Alpeingebiet (Canton St. Gallen) ist der 16 jährige Max Rau aus St. Gallen abgestürzt und todt liegen geblieben. — Erneuter schwerer Sturm in der Ostsee hat wiederum zahlreiche Schiffsunfälle verursacht. Der von Kiel mit Roggenmehl nach Christiania abgegangene Schoner „Brenners Winde“ mußte mit gedruckenen Wästen in Frederikshavn einlaufen. Der Dampfer „Derslund“ strandete an der norwegischen Küste, der Bugstrahlbojen „Dragor“, der zwei mit Eis beladene Prähme schleppte und nach Stettin bestimmt war, hat wegen Daverie Alford als Nothhafen aufgesucht. — Auf der still abfallenden Straße von Jöbten nach Rogau in Schlefien löste sich von einem Kessel mit 36 Ausflüßern die Deichel. Die Pferde gingen durch, der Wagen rollte die Straße herab und schlug um. Der Kutscher rettete sich durch einen Sprung, die übrigen Insassen wurden mehr oder weniger verletzt. — Ein heftiger Orkan hat am 28. Juli auf San Domingo großen Schaden angerichtet. Auf der Höhe von San Domingo sind drei Segelschiffe untergegangen, von der Besatzung der drei Schiffe ist nur ein Mann gerettet worden. — Mit dem Bräutigam ihrer Tochter durchgebrannt ist die vierzigjährige Frau eines Schankwirths in Berlin (Alte Jacobstraße). In einem Briefe wurde den Zurückgelassenen angezeigt, daß es die Mutter vorgezogen habe, den ihrer Tochter bestimmten Mann für sich selbst zu behalten, und daß sie den jüngsten Sohn mitgenommen habe. Frau Wittelin hatte aber auch das Vermögen ihres Gatten, einige in einem Schranke aufbewahrte tausend Mark, mitgehen lassen. — Bei einem Brande in Bazarach wurden sechs Häuser eingedachert und durch herabfallende Balken elf Feuerwehrlente schwer verletzt. — Auf der still abfallenden Gasse v. u. Wartha nach Olay strazte der 22 jährige Müller Adolf aus Breslau mit dem Reicyped. Er brach das Genick und war sofort todt. — Die Stierkampfarena in Marseille wurde am Sonntag von der näher Menge in Brand gesetzt, weil der Besizer des Stiergefächts zu lange auf sich warten ließ. Der Hölzbau brannte ab, die sechs Kampflerere konnten nur mit Noth gerettet werden.

**Vermischtes.**

Die Rosenernte in Bulgarien ist nach den über Wien eingelaufenen Berichten jetzt beendet, ebenso die Destillation des Rosenöls. Die in diesem Jahre gewonnene Menge bleibt um 200 kg hinter der des Vorjahres zurück; die Abnahme wird als eine Folge des Regenmangels bezeichnet. Die Menge von 200 kg erscheint gering, da aber jedes Gramm Rosenöl einen Werth von etwa 2 Mk. besitzt, so beläuft sich der Ausfall auf gegen 400 000 Mark. Der Preis für Rosenessenz ist in diesem Jahre reichlich gestiegen und in allen großen Städten Europas ist die Nachfrage in einer Zunahme begriffen. In Bulgarien, dem Hauptrosenlande Europas, wird die ganze gegenwärtig vorhandene Menge auf rund 50 000 g geschätzt.

Flüssige Luft als Heilmittel. Man meldet aus New-York, daß dort Experimente mit flüssiger Luft in der Chirurgie und besonders in gewissen Hautkrankheiten mit überraschendem Erfolge gemacht worden sind. Die flüssige Luft wird in einem Wattepadet auf die kranke Stelle gebracht, wodurch diese vollkommen kälter und farblos wird. Die Flüssigkeit soll geradezu als Specificum in der Behandlung von Wundstarrkrampf, von Schloß und gewissen Formen der Neurralgie wirken.

**Wartberichts.**

**Riesja, 2. August.** Butter per 100 Ltr. 2. — bis 2.40. Käse der Schoch 2.20 bis 2.40. Eier per Schoch 2. — bis 2.60. Kartoffeln, neue, per 100 Ltr. 2.70. Krautkäse 2. — bis 2.10 bis 2.20. Kohlraben 2 Stk. 2. — bis 2.10. Wärsen, Gebund —/ 5 0 urfen, grün, per 100 Ltr. 8 bis 15 Pf. Föhnen, grün, per 5 Ltr. 2. — bis 2.10. Stachelbeeren, grün, per 1 Ltr. — bis 20 Pf. Pfirsichen, gelb, per 5 Ltr. 1.50 bis —. Pfl. Kefel per 5 Ltr. 2. 1.50 bis —. Birnen per 5 Ltr. 1.70 bis —. Zwischeln per 5 Ltr. 60 bis — Pf. Schoten 12 Pf. 1 Paar Lenden — bis 70 Pf.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 2. August 1899.

**§ Berlin.** Der Kaiser fuhr, wie aus Kiel gemeldet wird, gestern mit der Yacht „Iduna“ nach der Küstengebiet, um den Uebungen des dort liegenden Geschwaders beizuwohnen. Vorher hatte der Kaiser den Schiffskommandanten Krug empfangen und nahm ferner die Meldungen des Stationschefs Admiral Rühr, sowie des Geschwaderschefs Viceadmiral Thomann entgegen.

**§ Wien.** In Salzburg erregte die Auflösung einer von Bärgerern statt besuchten Versammlung, in welcher gegen den § 14 protestirt wurde, so große Entrüstung, daß der ausführende Regierungsvorsteher zum Bestreuen der Menge Militär requiriren mußte.

**§ Wien.** Die 5000 Einwohner zählende Stadt Adjud in Rumänien ist abgebrannt. Nur wenige Häuser blieben unversehrt. — In dem bei Bemberg gelegenen Dorfe Poltawa wurden 14 Bauernknechte durch Genuß von Schwämmen vergiftet. 9 starben sofort, einige ringen mit dem Tode.

**§ Sing.** In Gollinger Wasserfall wurde ein unbekannter, anscheinend ein deutscher Tourist, abgestürzt todt aufgefunden.

**§ Graz.** Gestern Abend fanden hier große Straßendemonstrationen statt, an denen sich aber kein Arbeiter betheiligte. Das Militär war coisignirt; die Polizei nahm viele Verhaftungen vor.

**§ Belgrad.** Das Standgericht verurtheilte gestern 2 Redacteure des radikalen Blatts „Demoi List“, weil sie die Mittheilung brachten, es werde auf dem Belgrader Dinstagungsplatze von der Regierung eine moderne Schießerei errichtet werden, zu 2 resp. 3 Jahren Kerker.

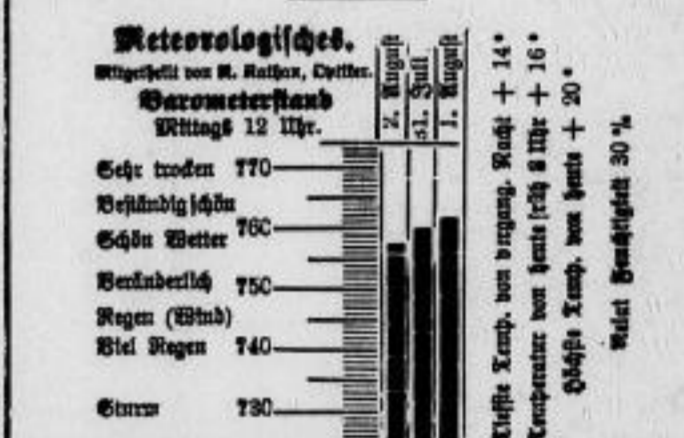
**§ Rizza.** In hiesigen Zoologischen Garten brach gestern eine Feuerbrunst aus, welche großen Schaden anrichtete. Viele seltene Thiere verbrannten oder erstickten.

**§ Barcelona.** 400 zu dem Jahress einkommene junge Leute veranstalteten hier einen Umzug, wobei sie Befehle mit sich herumtrugen. Die Kundgebung, die zunächst einen scherzhaften Charakter trug, artete schließlich aus, es wurden mehrere Rufe ausgestoßen. Die Polizei schritt ein. Mehrere Personen wurden verurundet.

**§ Petersburg.** In hiesigen Regierungskreisen wird entschieden bestritten, daß zwischen Japan und China ein Allianzvertrag abgeschlossen worden sei. Die bezügliche Behauptung seien bereits vor einem Jahre gesehert, seitdem aber nicht wieder aufgenommen worden.

**§ Madrid.** Der Vertheidiger des Generals Loral schätzte aus, derselbe habe, da er unter dem Befehl des Obercommandirenden Marschall Blanco stand, nicht selbstständig handeln können. Blanco habe sich bezüglich der ihm zugegangenen Befehle der Regierung in Schwiegen gehalten und, nachdem die Action bereits erfolgt war, dagegen protestirt. Der Vertheidiger sagte hinzu, die Stadt Santiago habe auf keine Hilfe rechnen können, und beantragte schließlich vollständige Freisprechung.

**§ London.** Wie der „Daily Mail“ aus Johannesburg von gestern gemeldet wird, hat der Volksraad am Montag in geheimer Sitzung den Antrag des Präsidenten Kräger auf Befestigung der mit dem Landesbesitz im Zusammenhang stehenden Beschränkung der politischen Rechte abgelehnt.



**Bestellungen**

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

**„Rieser Tageblatt und Anzeiger“**

für

**August und September**

werden von: sämtlichen kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

**Bezugspreis: Mk. 1,—**

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus Mk. 1.14.

**Anzeigen**

finden durch das „Rieser Tageblatt“, der im Bezirk Riesja verbreitetsten Zeitung, weite und vorthellhafte Verbreitung. **Riesja. Die Geschäftsstelle.**

Dresdner Börsebericht des Nieser Tageblattes vom 2. August 1899.

Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	
Deutsche Bonds	3 89,85	100,75	Ungar. Gold	4 99,70	Elektr. Lichtk.	12 181,50	Stroms. Kraftw.	14 181,50	Stroms. Kraftw.	14 181,50
Preuss. Anleihe	3 100,00	101,50	do. Kronenb.	4 91,25	Baukammer cont.	12 184,50	Radbecker Glasfabr.	15 184,50	Radbecker Glasfabr.	15 184,50
do. 1898	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Welfen. Chem. Jacobi	7 128	Dittendorfer Glas	17 128	Dittendorfer Glas	17 128
do. 1900	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Schell & Baum. K.	20 10,01	Thiele K.	24 10,01	Thiele K.	24 10,01
do. 1905	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	do. Gemüschweine	12 213,50	Rahner Berg. K.	24 213,50	Rahner Berg. K.	24 213,50
do. 1910	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Schell. Gußst. K.	12 217	Rehner Ofen	24 217	Rehner Ofen	24 217
do. 1915	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Gartmann K.	7 217	Schell. Ofen	24 217	Schell. Ofen	24 217
do. 1920	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Schönherr	9 217	Kortmannen Ind.	12 217	Kortmannen Ind.	12 217
do. 1925	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Wauzener Fähräder	16 108	do. Gemüschweine	12 108	do. Gemüschweine	12 108
do. 1930	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Dresdner Papfabr.	8 1 8 8	Blauenste Gard.	11 1 8 8	Blauenste Gard.	11 1 8 8
do. 1935	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Schmitz Papfabr.	6 67	Bereinig. emal. Bind.	16 67	Bereinig. emal. Bind.	16 67
do. 1940	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Thiede Papfabr.	0 68	do. Danzigland	8 68	do. Danzigland	8 68
do. 1945	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Galmbacher Holz	9 171	Speicher-K.	7 171	Speicher-K.	7 171
do. 1950	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	do. B	24 128	Dresdner Waagen	13 128	Dresdner Waagen	13 128
do. 1955	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Dresdner Jellenteller	24 1035	Deutsche Strahenb.	6 1035	Deutsche Strahenb.	6 1035
do. 1960	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	do. Gemüschweine	8 167,50	Dresdner Strakenb.	8 167,50	Dresdner Strakenb.	8 167,50
do. 1965	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Gemüschweine K.	2 4 0	do. Fuchswelen	8 4 0	do. Fuchswelen	8 4 0
do. 1970	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	do. Gemüschweine	2 211	Reite	3 211	Reite	3 211
do. 1975	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Reichwein	12 39 1/2	S. H. Dampfschiff.	9 39 1/2	S. H. Dampfschiff.	9 39 1/2
do. 1980	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Salzschmelzen	20 118,50	Ber. Schiffer	10 118,50	Ber. Schiffer	10 118,50
do. 1985	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Alum. Industrie K.	8 118,50	Ruß K.	9 118,50	Ruß K.	9 118,50
do. 1990	3 89,85	101,50	do. 1899/00	4 81,87	Welschler	3 170,21	Baukosten	170,21	Baukosten	170,21

**Creditanstalt für Industrie und Handel** Nieser, Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Aktienkapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 5 Millionen Mark.

Ha- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten. Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Annahme von Baar-einlagen gegen Depostbuch zur Verzinsung. Auf Baar-einlagen vergütet mit je nach Kündigungsterm 2-4%. Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohprodukte. Lagerplätze für Speichergüter stellen auf Wunsch zur Verfügung.

**Logis**  
auf 8 Wochen in der Nähe vom Eisenwerk!  
Rudolf Kraut, Schmiedestr.

Ein versch. Beamter sucht per 1. April eventl. auch schon vom 1. October an  
**Wohnung**  
im Preise von 400 bis höchstens 450 Mk.  
Gest. Off. u. A. 68 Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung,  
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, verschließb. Corridor und Zubehör ist per 1. Oct. zu vermieten  
Rudolf Kraut, Schmiedestr. 25.

4000 Mark  
mündelsichere Hypothek, bald zu leisten gesucht.  
Adr. unter A. B. 4000 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sauberes, intelligentes  
**Mädchen**  
von 16 bis 18 Jahren, das sich auch als Bedienerin für Wäschegeschäft eignet und einrichten muß, wird nach außerhalb in guten Dienst per 1. September oder später gesucht. Zu melden bei Frau Ida Henke, Nieser, Schulstr. 1 III.

Ein älteres Schulmädchen als Aufwartung gesucht  
Poppiherstr. 25.

**Köchin, Haus- Stuben- und Oftermädchen**  
sucht p. 15. Aug. u. 1. Sept. d. hoch Lohn  
verw. Engler, Niederböhm. Berstr. 61 II.

**3 Tischlergesellen**  
erhalten dauernde Arbeit bei  
G. Schlegel.

**Einen Handarbeiter**  
sucht sofort Aug. H. Dölsch, Hauptstr. 47.

Eine junge Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen  
Nr. 39 zu Veritz.

Einige Paar Malteferstauden, auch einzeln zu verkaufen  
Kakanienstr. 76.

Ein großer Transport schöne  
**Länferschweine**  
stehen zum Verkauf im  
Gasthof zu Großrügeln.

**Marinschoner Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sortierungen ab Schiff  
A. O. Ermer, Randschtr.

**Radfahren**  
Lernen Sie sicher, schnell und billig auf  
Richters großer Radfahrbahn  
und finden auch die größte Auswahl in Ia. Fahrradern und die beste gerichtete Reparaturwerkstatt.  
Besichtigung gern gestattet.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen schenken, ügendes, Gefundheit zehrenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Stuhlverstopfung, Klemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schilaflosigkeit**, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und gesund beseitigt. Kräuterwein **beseitigt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsstystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nerbiger Abspannung** und **Gemüthsverfinsternung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein **erquickt** der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein **steigert den Appetit**, **besördert Verdauung und Ernährung**, **regt den Stoffwechsel kräftig an**, **beschleunigt und verbessert die Blutbildung**, **beruhigt die erregten Nerven** und **schaft dem Kranken neue Lebenslust**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Nieser, Dommasth, Großenhain, Strehla, Oßrau, Rühlberg, Eßnerwerda, Dahlen, Ohsag, Ruckchen, Rügeln, Colln, Reichen, Dresden usw. in den Apotheken.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Wassa 30,0, Fenchel, Anis, Helelenwurzel, amerik. Krostwurzel, Englanwurzel, Kolmawurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Ein junger Mann, im Alter von 16 bis 18 Jahren als  
**Markthelfer**  
für sofort gesucht von  
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Ein an Ordnung gewöhntes, fleißiges christliches  
**Mädchen**,  
welches Liebe zu Kindern hat, wird p. 1. September zu mieten gesucht. Mit Buch zu melden  
Friedrich-Auguststr. 3 I.

**Leere Rothweinoxhote, Sauerkraut- u. Gurkenfässer**  
kauft jedes Quantum  
Gottlieb Baumbach, born. Ernst Haude, Hauptstrasse, Ecke Albertpl.

**Weißes Einschlagepapier**  
ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

Neue und gebrauchte  
**Pianos**  
Flügel, Harmoniums  
nur renommirter Fabrik,  
in jeder Preislage, auch  
auf Abzahlung  
ohne Preisverhöhung empfohlen  
Pianoslager u. Versandthaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
Hauptstr. 111 Nr. 11  
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
- Preisliste gratis. -

**Dr. Thompson's**

**SEIFENPULVER**  
gibt blendend weisse  
Wäsche,  
Unübertreffliches  
Wasch- und  
Bleichmittel.  
Allein steht mit Namen  
**Dr. Thompson**  
u. Schwann's SCHWAN.  
Vorsteht  
vor Nachahmungen!  
Gebrauchsanweisung  
A. Reisinger, Fabrikant  
Borst Sieglin, Düsseldorf.

**Haustelegraphen, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen**  
werden bestens ausgeführt von  
Richard Nathan, Hauptstrasse 57.

# Ohrenarzt Dr. med. P. Zieger, Döbeln (Salzpf.), Königstr. 16, I vom 7. August ab verweist.

P. P.

Forberge bei Riesa, im August 1899.

Wir machen Ihnen hierdurch die ergebene Mittheilung, dass wir durch die stetig wachsende Nachfrage nach unseren Erzeugnissen wiederum vor die Frage einer bedeutenden Vergrößerung unserer Werke gestellt worden sind und zwar haben wir dem Bedürfniss der Betriebsverweiterung dadurch Rechnung getragen, dass wir unser Unternehmen in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt haben.

Dieselbe nennt sich:

## „Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky Actien-Gesellschaft“.

Indem wir Ihnen für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen verbindlichst danken, bitten wir Sie ergebenst, dasselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky  
G. m. b. H.  
Schmullius.

P. P.

Forberge bei Riesa, im August 1899.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung empfehlen wir Ihnen unsere altbewährten, tadellosen Fabrikate angelegentlichst. Nach Fertigstellung der bereits im Bau begriffenen sehr umfangreichen Neuanlagen sind wir im Stande, allen Anforderungen, namentlich auch in Bezug auf Leistungsfähigkeit, gerecht zu werden. Wir bitten Sie, uns Ihre schätzbaren Aufträge auch fernerhin überschreiben zu wollen. Die Leitung unserer Werke bleibt nach wie vor in den Händen unseres Herrn Schmullius.

Hochachtungsvoll  
Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky  
Actien-Gesellschaft.  
Schmullius.

**Dreschmaschinenöl,**  
Wagenfest, Carbolneum in verschiedenen  
Qualitäten empfiehlt billigst

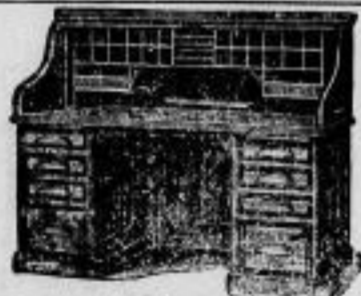
Ottomar Bartsch.

Gravirungen  
auf Uhren, Ringe, Löffel  
Bierseidel etc.  
schnell,  
billig,  
fach-  
gemäss.  
Reparaturen an Kunst-  
sachen. Schablonen.

**Trauringe,**  
in allen Größen und ver-  
schiedenen Qualitäten fertig  
am Lager, empfiehlt billigst

A. Herkner,

\* Uhren-, Gold- und Silberw.-Handl.



Amerikanische

**Schreibtische,**

alle Bücher mit einem Schloß verschließbar,  
empfehlen  
Johannes Enderlein, Möbelfabrik,  
Wiederlagstraße 2

**Brillen und Mikroskop**  
von Aluminium

mit besten Mathenower Gläsern, zu  
4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

**Neue Voll-Heringe**

empfehlen billigst  
Germann Richter, Borsig.

**Neue Sauergurken,**  
Neue marinirte Heringe.

Heute frische  
Neue Räucherheringe  
empfehlen billigst J. T. Witsche Nachf.

Neue saure Gurken  
im Ganzen und einzeln empfiehlt  
Ernst Kerschmar, Rischhandlung

**Bier!** Donnerstagabend wird  
in der Brauerei Gröbbs  
Jungbier gefüllt.

**K. S. Militärverein „Jäger und Schützen“.**

Freitag, den 4. August, Abends 1/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslocale.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

**N. S. Militärverein Riesa und Umgegend.**

Sonntag, den 13. August a. c., findet die Feier des

**25jährigen Fahnen-Jubiläums,**

verbunden mit dem

**41. Stiftungsfeste,**

flott, wozu die geehrten Mitglieder nebst werthen Frauen hiermit kameradschaftl. eingeladen werden.

Fest-Ordnung.

Vormittag von 10 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Deputationen und Ehrengäste am Bahnhof, Dampfschiff und Eingängen der Stadt und Gegend nach der Stadt resp. dem Standquartier. **Nachmittag 2 Uhr:** Sammeln der geladenen Vereine, Ehrengäste und Festjungfrauen im Hotel „Westener Hof“. **1/2 3 Uhr:** Abholung derselben und Zug nach dem Stadtpark. — Nach Antritt daselbst: a) Begrüßung der Gäste durch den Vorsteher. b) Gesang des Gesangsvereins „Sängerfranz“. c) Festrede, gehalten von Herrn Pastor Friedrich. d) Entgegennahme der Geschenke. e) Dankabkündigung durch den Vorsteher. f) Schlussspiel.

◀ Hierauf Concert. ▶

Von Abend 7 Uhr ab BALL im Saale des Hotel Höpner.

Der Gesamt-Vorstand.

F. Häberlein, Vorst.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Hotel Höpner statt.

**Schützenhaus Riesa.**

Zum Schützenfeste: Sonntag, Montag, Dienstag, den 4. Uhr an

**grosses Garten-Frei-Concert.**

Sonntag und Montag

öffentliche Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr.

Werde mit guten Bieren, warmen und kalten Speisen bestens aufwarten und bitte um freundlichen Zuspruch.

H. Enger.

Schützenplatz. **Concert-Salon.** Riesa.

Täglich während des August-Schießens (Unter Montag):

**2 große Künstler-Specialitäten-Vorstellungen**  
unter Direction des beliebten und bekannten  
Müller Max, Dresden.

Gertrud John, Grand Succes The Bollini Troupe Grand Succes Sibbeth Orlow,  
Cosüm-Soubrette | 3 Personen. Dreifach Lust-Red. | 3 Personen. | Walzer-Sängerin.  
Hr. Robertus, vorzüglicher Jongleur-Art. Merry und Franz Corini, humoristische  
Spiel-Duettisten, Erich und Adels, die reizenden Ellen der Lust. Hans Gehring, Ge-  
sangs- und Tanz-Humorist. Damen-Ensemble „Alte Heil“.

Carl Schuler, Salon-Humorist.

Programm vorzüglich.

Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr, Abends-Vorstellung 8 Uhr,

Entree 30 Pf.

Entree 40 Pf.

Dauerkarten, das ganze Fest gültig, à Stück 75 Pf.

Es ladet ergebenst ein

H. Enger.

Neu gegründet. **Photographisches Atelier**

Alfred Donner,

Wettinerstrasse 24

Brauerei Röderau.

Donnerstag und Freitag Abend wird Jung-  
bier ge füllt.

**Bier!**

Donnerstag Abend und Freitag früh wird  
in der Bergbrauerei Braubier gefüllt.

**Gasthof Zeithain.**

Freitag früh Schlachtfest.

**Waldschlösschen Röderau.**

Donnerstag den 4. August, late zu  
Kaffee und Plinsen  
freundlich ein

H. Jentsch.

**Gasthof Mergendorf.**

Morgen Freitag

**Schlachtfest,**

Verkauf von Fleisch, Vid. 60 Pfg.,  
hausgeschlachte Wurst von allbe-  
kannter Güte 70 Pfg., sowie Speck,  
70 Pfg. etc. Hermann Thomas.

**Restaurant Gambrinus.**

Morgen Donnerstag Abends 8 Uhr  
Wellfleisch. Nächsten Freitag Schlachtfest.  
B. Berger.

**Gasthof z. gold. Löwen.**

Donnerstag Schlachtfest.  
Empfehle Fleisch- und Marktwaren billigst  
G. Raufsch.

Freitag, den 4. August,  
Abends punkt 8 Uhr  
Ererziren,

Hierauf Paroleausgabe. Anzug: Civil, Mütze  
und Gehr. Um allseitiges Erscheinen  
bittet  
der Commandant.

**„Sängerfranz“.**

Morgen Donnerstag Abend 9 Uhr Sina-  
künde. Vollständiges Erscheinen erb. D. U.

**Schützen-  
Turn-Verein.**

Freitag, den 4. August Abends 1/9 Uhr

**Versammlung**

im Hotel „Kronprinz“. NB. Mittwoch 9 Uhr  
Turnathletik. Der Vorstand.

Heute früh 1/9 Uhr verschied nach langen  
schweren Leiden mein herzlichgeliebter Gatte,  
unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater  
Karl Leberecht Hertel  
in Riesa. Dies zeigen schmerzhaft an  
die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.  
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend 1/2 2 Uhr  
vom Trauerhause aus.

Dieszu 1 Beilage.

Reichsrathsabgeordneter Wolf in Erfurt.

(Eigen. Bericht des „N. T.“)

Eine bedeutungsvolle Rede hielt Reichsrathsabgeordneter Wolf...

Ja, Bismarck hängt bei uns an jeder Kette, jeder Wand, und unsere Jugend sagt: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts!“

„Und wollt' uns gar was sagen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es muß uns doch gelingen!“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat am Todestage des Fürsten Bismarck einen Kranz aus Lorbeer und Palmen nach Friedrichsruh geschickt.

Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ gestern Dienstag 12 Uhr Mittags im Kielert Hafen eingetroffen.

Die Obersteuer hat im ersten Viertel des laufenden Haushaltsjahres einen Ertrag von 10,1 Mill. Mark abgeworfen...

Aus Trier wird neuerdings gemeldet, daß Admiral Dewey allerdings einige unfreundliche Worte über Deutschland gesagt habe.

Die Gefahr eines Bündnisses zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich wird, wie man aus London berichtet, in der Zeitung London Letter erörtert.

Das Brach des Grosvenor.

Secoman nach dem Englischen von Carl Russell.

„Forward, treuer Gefährte!“ rief ich mit meiner letzten Kraft, während sich Alles um mich drehte.

Ich erinnere mich noch, daß ich diese Worte mit großer Anstrengung aussprach und mit verschleiertem Blick sah, wie Forward auf mich zukam.

Dreißigstes Kapitel.

Auf der Heimkehr.

Wie mir später mitgeteilt wurde, blieb ich vier Tage bewußtlos. Während dieser Zeit soll ich im Fieberwahn immer aufs Neue die Geschichte der Meuterei und all unserer Leiden erzählt haben.

Als ich die Augen öffnete, befand ich mich in einer kleinen, sehr bezuglichen Koje und lag im Bett. Ich wachte nicht, wo ich war und konnte mich auch auf gar nichts be-

finnen. Alles, worauf mein Blick fiel, war mir fremd, und besonders das konnte ich durchaus nicht begreifen, was das schwirrende Geräusch der Maschine zu bedeuten hatte.

Nach einigen Minuten wurde die Thür meiner Kojen geöffnet, und ich sah einen Mann mit rothem Gesicht und schottischer Mütze in derselben stehen.

„So, das gefällt mir; mich noch nie gesehen, und ich bin doch jeden Tag so und so oft hier gewesen. Hungrig, was?“

„Durstig?“

„Und wie sieht's sonst?“

„Ganz gut, bis auf den eigenthümlichen Umstand, daß ich mich nicht bestimmen kann, wer ich bin und was eigentlich mit mir passiert ist.“

„So, so,“ sagte er, indem er mich einen Augenblick nach-

denklich ansah, dann aber mit einem heiteren Nicken auf seinem jovialen Gesicht fortfuhr: „Das wird sich wohl bald ändern, wollen wir schon kriegen; werde ihnen etwas Bouillon schicken durch eine Person, die besser als ich imstande sein wird, Sie schnell wieder auf die Beine zu bringen.“

Damit nickte er mir freundlich zu und ging. Ich machte wieder die Augen zu und dachte nach, was er wohl gemeint haben könne, meine Gedanken gingen aber wirr durcheinander, es war, als wäre ich eben erst geboren.

Nach zehn Minuten etwa hörte ich wieder meine Thüre gehen; ich sah hin und wie ein Schlag durchfuhr mich's, meine Gefühlsregung wich von mir, ich erkannte meine Mary. Mit einem Aufschrei streckte ich meine Arme nach ihr aus, und die Tasse, welche sie trug, schnell aus der Hand stellend, flog sie auf mich zu, warf sich über mich, legte ihren Kopf auf meine Brust und schluchzte herzbrechend.

„Ach Du mein Engel, mein geliebtes Kind,“ flüsterte ich, mit vor Thränen erstarrter Stimme, „bist Du es wirklich? Dem gnädigen Gott sei Dank. Eben noch fehlte mir jede Erinnerung, nun ich Dich aber wieder in den Armen halte, kehrt mein Gedächtniß zurück.“

Ohne ein Wort hervorbringen zu können, schmeigte sie sich noch eine kleine Weile an mich, während ich ihr zärtlich die Wangen streichelte; dann aber hob sie plötzlich den Kopf und sagte mit einem rührend liebevollen Ausdruck:

„Ich dachte, ich würde nie wieder mit Dir sprechen können, ach, Du warst so krank. Was habe ich in den Tagen

es gibt Kenner, welche glauben, daß unter den Möglich-  
keiten der Zukunft die Combination dreier Großmächte gegen  
uns sich findet und es wird deshalb zutreffend, unsere Ver-  
sicherungen zur See auf dieser Hypothese zu basieren." Ange-  
sichts solcher Dreifachheiten ist es wenigstens ersichtlich, daß  
die Herren noch ein bißchen Furcht haben.

Prinz Ludwig von Bayern empfing am Sonnabend in  
München den Vorstand des „Deutschen Schifferbundes“, die  
Herren Graf Luckner und Rechtsanwalt Becker II, Berlin,  
in Audienz, zur Entgegennahme des Berichtes über die  
Tätigkeit des „Deutschen Schifferbundes“. Prinz Ludwig  
erwiderte bei dieser Gelegenheit auch dem Widerstand der  
Kavallerie gegen das Mittelkanalprojekt und bemerkte, er  
selbst sei auch Befürworter ausgedehnter Gräben und habe die  
Erfahrung gemacht, daß energische und intensive Wirtschaft  
die Gräben um ein Bedeutendes zu folgern in der Lage  
setzt. Er erhoffe von der Ansicht weiterer Kreise die Durch-  
führung der für die Entwicklung einer gesunden Wirt-  
schaftspolitik so überaus notwendigen projectierten Wasser-  
straßen. Weiter besprach der Prinz die Bedeutung der  
Elbe und Oder als Durchgangs- und Exportstraßen Oester-  
reich-Ungarns und seiner Hinterländer, und äußerte, wie  
wünschenswert es sei, daß Donau und Rhein, ebenso wie  
Oder und Elbe mit der Donau für den modernen Verkehr  
verbunden würden.

Bei dem Reichskanzler ist von zuständiger Seite bean-  
tragt worden, dem § 84, ab der deutschen Wehr-Ordnung  
b. z. g. l. der Weidung der Einjährig-Freiwilligen folgende

Fassung zu geben: „Die Einwilligung des Vaters oder Vor-  
mundes und ferner die Erklärung dieser Personen, daß aus  
dem Vermögen des Bewerbers die Kosten für Bekleidung  
und Unterhaltung, Wohnung und Unterhalt während des ein-  
jährigen Dienstes bestritten werden sollen, oder die Erklärung  
eines Dritten (des Vaters, des Vormundes oder einer an-  
deren Person), daß die 5 gekosteten Kosten von ihm als  
Selbstschuldner übernommen werden; die Unterschrift der  
Einwilligung und der Erklärung, sowie die Fähigkeit des  
Bewerbers oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist  
obrigkeitlich zu bescheinigen; ist der Dritte zur Bestreitung  
des Unterhaltes an den Bewerber gesetzlich nicht verpflichtet,  
so bedarf die Erklärung der gerichtlichen oder notariellen  
Form.“ In einer gemeinsamen Verfügung erließen der  
preussische Minister des Innern und der preussische Kriegs-  
minister die Oberpräsidenten und die Generalcommandos,  
dieser beantragten Fassung entsprechend schon jetzt zu ver-  
fahren.

**Oesterreich-Ungarn.** In Wien hat sich Bueger, dem  
Drucke der öffentlichen Meinung nachgehend, entschlossen,  
eine außerordentliche Stadtversammlung einzuberufen, um  
darüber zu beraten, ob der Wiener Gemeinderath eine Pro-  
testkundgebung gegen den § 14 beschließen solle. — Im  
Laufe des Montags wurden in allen Ständen der Monarchie  
socialistische Flugblätter gegen den § 14 in Massen verbreitet,  
an öffentlichen Plätzen angeheftet; die meisten dieser Druck-  
schriften wurden mit Beschlagnahme belegt. — In Jundbruck fand  
eine kirchliche Protestkundgebung gegen die deutsch-nationale

Bewegung statt; die Begeisterung blieb weit hinter der Er-  
wartung zurück. Sechs von Kapitänen geführte Truppe durch-  
zogen schon gegen die Stadt. Die Bevölkerung blieb ganz  
theilnahmslos.

**Belgien.** Das ultramontane Ministerium Vander-  
peereboom in Brüssel hat doch noch seine Entlassung nehmen  
müssen. Nachdem die Wahlsreformkommission der Represen-  
tantenkammer mit 8 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen die  
Wahlsreformvor schläge der Regierung abgelehnt hatte, blieb  
dem Ministerium kein Ausweg mehr übrig. Ein Minister-  
rath trat sofort am Dienstag Vormittag zusammen. Die  
Minister waren einstimmig der Ansicht, daß das Cabinet an-  
gehts der vorgestellten Abstimmung in der Wahlsreformkom-  
mission seine Entlassung an den müsse. Nach Schluß des  
Ministerathes überreichte der Ministerpräsident Vanderpeere-  
boom dem König die Entlassung d. s. gesammten Ministeriums.

**Schweden und Norwegen.** Die norwegischen  
Kabilaten haben in der Flaggenfrage bekanntlich ihren Willen  
durchgesetzt; das Sverdrup hat dreimal den Beschluß gefaßt,  
daß aus der Bundesflagge künftig das Zeichen der Union mit  
Schweden zu verschwinden habe, um da d. r. König verfassungs-  
mäßig nur zweimal sein Wort einzulassen darf, so wird der  
Beschluß nunmehr Gesetz. Vom 1. Januar 1900 an wird  
vermuthlich Norwegen seine „reine Flagge“ haben, in der  
nichts an die Zusammengehörigkeit mit dem durch Personal-  
union verbundenen Schweden erinnert. Die norwegischen  
Konservationen werden sich dem Beschlusse, so standhaft sie ihm  
widerstrebt haben, selbstverständlich fügen.

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

### Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

### Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$   
von „ monatl. Kündigung „  $3\frac{1}{2}\%$   
Baareinlagen „ viertelj. „  $4\%$

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Rinderwagen (auch gebrauchte), Korb-  
waaren aller Art, Reparaturen billig  
H. Gübisch, Schützenstr. 7.

Infolge einer Aufgaskglühlampenlage habe  
ich billigt

## Petroleum-Lampen,

darunter 10 Bliglampen zu verkaufen,  
sämmlich fast neu und in gutem Zustande.  
Auch zwei Kronleuchter mit Bligbrennern  
versetzen, sind billigt zu verkaufen im  
Gasthofs Zeithain.

## Schöne Vögel

die auch im Käfig gesund und fröhlich  
bleiben, sichert das einzig bewährte, 100 fach  
preisgekröntes Vogelfutter mit der  
Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäß fer-  
tig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich  
in Riesa bei \* A. D. Hennicke.

**Katholischer Militärgottesdienst zu Riesa,**  
in der Schulturnhalle, Kasanienstr., Sonntag, den 6. August, vorm. 9 Uhr. Berber Bericht.



## Fahrräder

in größter Auswahl zu billigsten Preisen kauft  
man vortheilhaft bei

## Richard Nathan.

Eigene Fahrtschule.

Gebrauchte Räder in bestem Zustande stets  
am Lager.  
1 Mädchenrad, Seidel & Raumann, sehr wenig  
gefahren, Mk. 100.—

Thüringisches  
Technikum Jilmenau  
Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- und Maschinen-Ingenieur-  
Kontroll- u. Maschinen-Techniker und  
-Werkmeister Direktor Jentzen.  
Staatskommissar.

## Fliegenleim,

in Thonbüchsen und ausgenommen, empfiehlt  
A. B. Hennicke, Drogeriehandlung.  
Römisches Wasser  
von Joh. Maria Parina, Köln, auch in Blumen-  
gerüchen à Flasche 75 P. u. 150 P. empfohlen  
F. W. Thomas & Sohn.

## Dr. Detters

Talcyl à 10 Pfg schütz 10 Pfund  
eingemachte Früchte gegen Schimmel.  
Sehr einfache Anwendung.  
Wiltenerfach bewährte Recepte gratis.  
A. B. Hennicke.

gehten und ausgestanden! Aber ich bin recht schlecht; ich  
habe dem Doktor versprochen, mich ganz ruhig zu benehmen,  
Dich nicht aufzuregen und nun bin ich doch so schwach gewesen.  
Ach Gott, wenn es Dir nur nicht geschadet hat, daß ich mich  
nicht beherrschen konnte. Nun sei auch recht ruhig, mein  
Liebling, hier tust du schnell, das wird Dir gut thun, warte,  
ich will Dir die Tasse holen; siehst Du, so; nein, sei still,  
sei artig. Wie danke ich dem lieben Gott, daß er mir Kraft  
gegeben hat, Dich zu pflegen, und daß ich Dich jetzt füttern  
kann.“

Während sie so sprach und mich ganz behandelte wie  
ein Kind, betrachtete ich sie mit unaussprechlichem Entzücken;  
ihre Worte, der Tonfall ihrer Stimme, waren für mich  
eine so liebliche Musik, wie ich sie im Leben nie schöner ge-  
hört hatte.

Es fehlte mir etwas, als sie nicht mehr sprach, während  
sie mir die Tasse an den Mund hielt; nachdem ich ein paar  
Schluck getrunken, fragte ich: „Wie lange ist es her, daß wir  
an Bord dieses Schiffes sind?“

„Vier Tage. Ich will Dir Alles erzählen, aber trinke  
babe!“

Um ein Haar hätte sich die ganze Brähe über mich er-  
gossen, denn ich mußte lachen, weil sie mir in ihrer Sorge,  
daß ich vielleicht noch mehr sprechen würde, die Tasse ordentlich  
mit Gewalt gegen die Lippen drückte. Sie erschrak aber mein  
Lachen, fuhr mit der Tasse zurück und sagte: „Nein, lachen  
darfst Du auch nicht, die Geschichte ist gar nicht lustig, und  
Du sollst Dich durchaus nicht aufregen. Also, nachdem ich auf  
Dein gebauch war, sammelten sich eine Menge Menschen um

mich und leuchteten mir mit ihren Laternen ins Gesicht. Eine  
Frau sagte mich am Arm und wollte mich in die Kajüte  
führen; ich sagte ihr aber, daß ich auf Dich warten wollte.  
Da erfuhr ich, daß Du ohnmächtig in den Armen des Hoch-  
bootsmanns lägest, ich hörte sogar Stimmen, welche äuferten,  
Du wärest todt. In diesem Augenblick war mir, als müßte ich  
umsinken; mir flimmerte es plötzlich vor den Augen, doch ich  
nahm alle Kraft zusammen und stürzte wieder nach der Treppe.  
Da sah ich, daß man Dich herauftrug. Ich rief nach dem  
Schiffsarzt. Man zeigte ihn mir. Er erwartete Dich schon.  
Händringend setzte ich, er möge sich Deiner annehmen, Dich  
mir wieder geben. Was ich in der Angst Alles gesagt habe,  
weiß ich nicht; der gute Mann war gleich sehr freundlich zu  
mir, sprach mir Muth ein und versicherte, daß er thun würde,  
was in seinen Kräften stünde. Daraus stieg er ein paar Stufen  
hinunter und half Dich heraufschaffen. Als man Dich dann  
einen Augenblick auf Deck niederlegte, warf ich mich wehnend  
über Dich; ich dachte wirklich, Du wärest todt, wie Du so still  
und bleich dalagst. Der Doktor aber hob mich auf und sagte,  
vor der Hand gehörtest Du ihm, und er müsse Dich zu Bett  
bringen, ich solle mich nach der Kajüte begeben, dorthin würde  
er mich Rucklicht bringen. Ich sah ein, daß ich vernünftig  
sein müsse, und ließ mich hinunter führen. Die Leute waren  
alle rührend gut zu mir, und als endlich auch der Doktor  
kam und mir mittheilte, er hoffe Dich in wenigen Tagen  
wieder munter zu sehen, da ließ ich mich bereden, in die Kajüte  
zu gehen, die man mir anwies, und mich niederzuliegen. Ich  
dachte nicht, daß ich schlafen könnte, aber ich bin dann, während  
ich immerfort für Dich betete, doch eingeschlafen und am

andern Tage erst sehr spät, aber vollständig geklärt erwacht.  
Gegen meine Bitte, Dich pflegen zu dürfen, hatte der Doktor  
nichts einzuwenden, und so bin ich auch kaum von Deiner  
Seite gewichen. Es ist wirklich hart für mich, daß Du gerade  
zum Bewußtsein kommen mußt, als ich Dich eben auf et-  
was ein paar Minuten verlassen hatte.“

Während sie dies erzählte, gab sie mir ab und auf einen  
Schluck aus der Tasse, und ich war glücklich, zu erkennen, daß,  
wenngleich die geistigen und physischen Leiden Spuren auf  
ihrem schönen Gesicht zurückgelassen hatten, sie im Ganzen doch  
wohl und gesund ausah. Nur eins kam mir fremd an ihr  
vor, nämlich ein sehr schlecht sitzendes, schwarzseidenes Kleid,  
daß sie anhatte. Auf meine Frage lachte sie heiter und theilte  
mir mit, daß es ihr von einer Dame geliehen worden sei.  
„Warum stehst Du auf?“ rief ich, als sie sich jetzt  
plötzlich erhob.

„Weil ich fort muß.“ entgegnete sie, der Doktor hat mir  
nur unter der Bedingung erlaubt, Dich zu besuchen, daß ich  
nicht länger als fünf Minuten bei Dir bleibe.“

„Ach was, Unsinn. Ich denke nicht daran, Dich jetzt  
fortzulassen. Deine Anwesenheit gibt mir alle Kraft zurück,  
die ich verloren habe. Wie schäme ich mich meiner Schwäche.  
Ich, ein Seemann, der abgehärtet sein sollte gegen alle Arten  
von Entbehrungen, so plötzlich zusammenzuklappen wegen eines  
Schiffsbruchs! Es ist ein Skandal. Liebchen, Du bist ein  
viel besserer Seemann als ich. Ich werde mir Kadel und  
Zinten kaufen und in die Zeitung gehen, daß ich Arbeit  
übernehme. Zu weiter bin ich nicht gut.“

(Fortsetzung folgt.)